



Martin Patzelt MdB



Liebe Freunde,
liebe Leserinnen
und Leser,
für große Aufregung und
Empörung sorgte am Frei-
tagmorgen (8.6.2018) der
Auftritt des AfD-
Abgeordneten Thomas
Seitz im Plenum des Deut-
schen Bundestages. Statt
zum Tagesordnungspunkt
„Änderung der Tagesord-
nung“ zu sprechen, ver-
suchte er seine Redezeit
zu einem Gedenken für
die 14-jährige Susanna
aus Mainz, die mutmaß-
lich von einem inzwischen
geflohenen Iraker ermor-
det wurde, zu missbrau-
chen. Der Tod und das
Leid der Betroffenen dür-
fen nicht für die Durchset-
zung politischer Interes-

sen benutzt werden. Der
Redner musste nachdrück-
lich ermahnt und schließ-
lich zum Abtreten genötigt
werden.

Die Änderung der Tages-
ordnung war erforderlich,
um über eine Neuregelung
der Parteienfinanzierung
zu debattieren. Die Anfang
Juli anstehende Verab-
scheidung des Haushaltes
und die Finanzprobleme
der Parteien haben die
Regierungsfraktionen zu
diesem Schritt bewogen.
Allerdings habe ich große
Zweifel an der übereilten
Art, mit der die Änderung
jetzt durchs Parlament ge-
peitscht werden soll.

In dieser Woche fand end-

lich die konstituierende Sit-
zungen des Unterausschus-
ses Bürgerschaftliches En-
gagement statt, dessen Mit-
glied ich bin und dessen Ar-
beit mir sehr am Herzen
liegt. Darum freut es mich
umso mehr, dass ebenfalls
in dieser Woche die Organi-
sation The European Mo-
ment aus Berlin und Bran-
denburg mit dem Preis Enga-
gement-Botschafter 2018
ausgezeichnet wurde.

Eine anregende Lektüre
wünsche ich Ihnen.

Herzlichst
Ihr

Botschafterbesuch aus den Vereinigten Arabischen Emirate

Am Freitag war der Bot-
schafter der Vereinigten
Arabischen Emirate, Ali
Abdulla Al Ahmed, bei mir
zu Gast. Er hat mich über
die wirtschaftliche und ge-
sellschaftliche Entwicklung
in seinem mit 45 Jahren
noch vergleichsweise jun-
gen Land unterrichtet. Mit
seinem Besuch wollte der
Botschafter die bisher nur
auf Regierungsebene be-
stehenden guten Kontakte
auf den Bereich Parlament
ausdehnen.



Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement konstituiert



Nach vielen Verzögerungen bedingt durch die lange Regierungsbildung hat sich der Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement am Mittwoch (6.6.2018) endlich konstituiert. Unter der Leitung von Alexander Hoffmann wollen wir weiter die Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement von 30 Millionen Bürgerinnen und Bürgern verbessern, die Selbstorganisation der Zivilgesellschaft unterstützen und fördern und die Politik des Bundes sowie Gesetzesvorhaben in diesem Bereich parlamentarisch begleiten.

Bürgerschaftliches Engagement ist der Brückenfeiler der Demokratie. Es geht um Menschen, die sich für das Gemeinwohl engagieren, die erste Erfahrungen im demokratischen Miteinander ma-

chen und insofern in kleinsten Zusammenhängen Toleranz, Achtung von Minderheiten, Akzeptanz von Mehrheiten und Kompromisse üben.

Ohne bürgerschaftliches Engagement ist für mich eine demokratische Gesellschaft nicht vorstellbar. Deshalb be-

darf dieses Engagement nicht nur der Würdigung, sondern auch einer echten Beteiligung an Entscheidungsprozessen.

Nach der Konstituierung hatte ich die Gelegenheit, ein paar persönliche Worte mit der Familienministerin Franziska Giffey auszutauschen.



Diskussionsveranstaltung: Anderes Aussehen

Was erleben Menschen im deutschen Alltag, wenn sie nicht deutsch aussehen oder keinen deutschen Namen haben? Unter dem Titel „Anderes Aussehen? Anderer Name? (K)ein Hindernis?“ findet am Mittwoch, 20. Juni 2018, um 18 Uhr im Kleist-

Museum in Frankfurt (Oder) ein Gespräch über Rassismus in unserer Gesellschaft statt, an dem ich ebenfalls teilnehmen. Veranstaltet wird die Diskussion vom Aufbruch Neukölln, einem Verein aus Berlin Neukölln, der sich das Miteinander auf die Fahne ge-

schrieben hat. Fragen aus dem Publikum werden den Hauptteil der Diskussion stellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit für einen persönlichen Austausch.

Familiennachzug immer Kompromissache

Vergangenen Donnerstag (7.6.2018) debattierte der Bundestag in erster Lesung über den Gesetzentwurf der Bundesregierung "zur Neuregelung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten". Die Regierung setzt dabei laut Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) „auf einen begrenzten Familiennachzug, dem eine humanitäre Auswahl nach klaren Kriterien zugrunde“ liege.

Aus meiner Perspektive ist Familiennachzug grundsätzlich sinnvoll. Dennoch muss er maßvoll geregelt werden. Das ist nur möglich, indem man das Spannungsfeld zwischen Missbrauch und tatsächlichen familiären Bedürfnissen betrachtet. Nur so kann eine Prioritätenliste gebildet werden, die nach den genauen Bedingungen und dem Befinden der Betroffenen fragt. So liegt es zum

Beispiel auf der Hand, dass sich ein ungeschützt vorge-schicktes Kind in einer anderen Situation befindet als ein 16-Jähriger Jugendlicher, der alleine losgezogen ist. Letztlich ist der Sachverhalt auf beiden Seiten eine Frage der Zumutbarkeit. Was entsteht, ist ein Kompromiss – und diesen halte ich unter den gegebenen Umständen für verantwortbar.

Schülerstipendium für die USA

“Erfolg hat drei Buchstaben: T - U - N!”, sagte Johann Wolfgang v. Goethe. In diesem Sinne möchte ich alle Interessenten im Alter von 15 bis 17 Jahren auf das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) des Deutschen Bundestages für das Jahr 2019/2020 aufmerksam machen und ihnen ausdrücklich empfehlen, sich um ein Stipendium zu bewerben. Denn im Rahmen dieses Programms werden die Stipendiaten den Alltag,

die Kultur und die Politik in den USA kennenlernen. Zugleich bekommen sie die Chance, als Junior-Botschafter ihre eigenen Erfahrungen, Werte und Lebensweise zu vermitteln. Bis zum 14. September 2018 können sich Schülerinnen und Schüler sowie junge Berufstätige und Auszubildende für ein Stipendium des Parlamentarischen Patenschafts-Programms für das Austauschjahr 2019/2020 auf bundes-tag.de/ppp bewerben. Das

PPP-Stipendium umfasst die Kosten für die Reise, Vorbereitung und Betreuung sowie notwendige Versicherungen. Bewerben können sich bundesweit Schülerinnen und Schüler, die zum Zeitpunkt der Ausreise (31.7.2019) mindestens 15 und höchstens 17 Jahre alt sind. Junge Berufstätige müssen bis zur Ausreise (31.7.2019) ihre Berufsausbildung abgeschlossen haben und dürfen zu diesem Zeitpunkt höchstens 24 Jahre alt sein.

Zum Teamtag in den Bundestag

Am Donnerstag (6.6.2018) begleiteten mich drei Justiziere der

Stadt Fürstenwalde/Spree aus meinem Wahlkreis. Als Teamtag

nutzen die drei die Gelegenheit, mehr über die Arbeit ihres Abgeordneten und über die parlamentarischen Abläufe zu erfahren. Ich denke, die Gäste konnten einen erlebnisreichen Tag verbuchen. So konnten sie im Plenum die Regierungsbefragung der Kanzlerin verfolgen sowie an der Sitzung des Menschenrechtsausschusses mit Außenminister Heiko Maas und an der Konstituierung des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement teilnehmen.



v.l. Frau Meister, Frau Stein, Herr Griebel

Martin Patzelt, MdB

Büro Berlin

Katja Frenkel
Dr. Maria Blömer
Helmut Uwer

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030/227 71440
Fax 030/227 76439
martin.patzelt@bundestag.de

Wahlkreisbüro Frankfurt (Oder)

Oleksii Kysliak
Joram Ulmke
Sophienstr. 41/42
15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335/401 24 860
Fax 0335/530746
martin.patzelt.ma05@bundestag.de
geöffnet: Die + Do 11-18 Uhr,
Mi 9-16 Uhr

Wahlkreisbüro Eisenhüttenstadt

Oleksii Kysliak
Beeskowerstr. 114
15890 Eisenhüttenstadt
Tel. 0335/401 24 860
Fax 0335/530746

Wahlkreisbüro Beeskow

Breite Straße 40
15848 Beeskow
Tel. 0335/401 24 860
Fax 0335/530746

Sie können den Newsletter direkt über die Homepage abonnieren, oder senden Sie uns eine E-Mail an:
martin.patzelt@bundestag.de

www.martin-patzelt.de

Israels Ex-Botschafter Primor in Frankfurt (Oder)

Vor 70 Jahren wurde der Staat Israel gegründet. Aus diesem Anlass veranstalten die Konrad-Adenauer-Stiftung sowie die Deutsch-Israelische Gesellschaft am Montag, 18. Juni 2018, um 18 Uhr eine Diskussionsveranstaltung im Kleist-Museum in Frankfurt (Oder). Nach meinem Grußwort besteht die Möglichkeit,

mit dem ehemaligen israelischen Botschafter Avi Primor ins Gespräch zu kommen. Primor war von 1993 bis 1999 Botschafter in Deutschland. In dieser Zeit wurde er eine der wichtigsten Stimmen des deutsch-israelischen Dialogs. Er wird an diesem Abend nicht nur die Entwicklung der einzigen Demokratie des Nahen Osten in sieben wechselvollen

Jahrzehnten darstellen, sondern auch auf das moderne Israel und Lösungsmöglichkeiten des Nahostkonfliktes eingehen.

Anmeldung erbeten unter Tel: 0331/74 88 76-0, Fax 0331/74 88 76-15 oder Mail: kas-brandenburg@kas.de.

20 Jahre Jüdische Gemeinde in Frankfurt (Oder)

Am Sonntag (3.6.2018) haben wir 20 Jahre jüdische Gemeinde in Frankfurt (Oder) gefeiert. Viele Erinnerungen wurden wach.

So viel Engagement, so viel Vertrauen in unsere Rechtsordnung, so viel Verbundenheit der jüdischen Migranten zu unserer Stadt. Sie ließen die von uns Deutschen vernichtete jüdische Gemeinde wiedererstehen.

Das kann mich mit großer Dankbarkeit erfüllen. Heute sind die Gemeinde und die Menschen, die zu ihr gehö-

ren, ein integraler Bestandteil unseres Lebens. Das haben wir gerne und fröhlich gefeiert.

Zumal meine Familie und ich seit Jahren dort viele gute Freunde gefunden haben.



Europa-Diskussion mit Norbert Röttgen

„Europas Rolle in der Welt“ ist das Thema einer Podiumsdiskussion, an der ich zusammen mit meinem Fraktionskollegen Norbert Röttgen teilnehme. Die Diskussion findet am Mittwoch, 27. Juni 2018,

im Logensaal (Logenstr. 11) in der Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) statt. Es geht um Europas Rolle zwischen transatlantischer Krise, russischen Verunsicherungen und politischen Herausforderungen in

der Nachbarschaft. Die Universität wird in der Diskussion durch Prof. Timm Reichelt vertreten. Um Anmeldung an registration@europa-uni.de wird gebeten.